

11, 33 *ba*

V 2
496

11. 00. 6

133⁴

II, 336



3

Bei
Ihro Königl. Hoheit,
der Prinzessin
Caroline Marie Theresie
von Parma,
des Durchlauchtigsten
Prinzen

Maximilian von Sachsen
Gemahlin
Durchreise durch
Zwickau,
den 6ten May 1792.

gewidmet
von
Joh. Ch. Friedrich
Buchdrucker.
zu Zwickau.

Der Fürstentöchter Schöne,
Theresie
Läßt hinter sich das Paradies der
Lombarden,
Kömt aus der Ferne jenseits der
Alpen,
Auf Flügeln der Liebe herben
Zu uns, des besten Fürsten Brä-
der zu beglücken,
Die Königsstadt mit neuem Glan-
ze zu schmücken;
So schmückt die Gefilde der Sie
uns bringende May;
Durch angebohrne Huld ein fernes
Volk zu entzücken,
Kömt Sie von Jenseits der Alpen
herben.
D läßt Sie in unsern Herzen
Den Wunsch, der unsern Busen
schwellt,
In unsern Herzen, die nicht Schmeich-
ley entsetzt!
„Es zeichne Segen Ihre Pfade
„Der Vorsicht tugendbeschützen-
de Gnade
„Geseite Ihren Schritt zum fern-
sten Lebens Ziele!
„Sie wecke jeder Tag zu frohem
Gefühle
„Des Tugendlohns, den nur
die große Seele schmückt.
Sie ist's — schon sehen wir die Zu-
kunft aufgedeckt,
Sie ist's, durch die, bis hin zu spä-
ten Zeiten,
Der Albertiner Fürsten Stain
sich breiten,
Zum Völker beschattenden Hehn
Eich breiten wird, und unverwell-
lich sehn.
Seh stolz mein Vaterland,
Die Vorsicht hat Theresen die
gesandt.



Pom Vd 496, 4^o



Vd 18

h.

m:5



3

Sey
Ihro Königl. Hoheit,
der Prinzessin
Caroline Marie Theresè
von Parma,
des Durchlauchtigsten
Prinzen

Maximilian von Sachsen
Gemahlin,
Durchreise durch
Zwickau,
den 6ten May 1792.

gewidmet
von

Joh. Ch. Friedrich
Buchdrucker.
zu Zwickau.

Der Fürstensdichter Schönste,
Theresè
läßt hinter sich das Paradies der
Lombarden,
Kömt aus der Ferne jenseits der
Alpen,
Auf Flügeln der Liebe herbey
Zu uns, des besten Fürsten Bru-
der zu beglücken,
Die Königskrone mit neuem Glan-
ze zu schmücken;
So schmückt die Gefilde der Sie
uns bringende May;
Durch angebohrne Huld ein fernes
Volk zu entzücken,
Kömt Sie von Jenseits der Alpen
herbey.
D läse Sie in unsern Herzen
Den Wunsch, der unsern Busen
schwellt,
In unsern Herzen, die nicht Schmeich-
ley entseht!
„Es zeichne Segen Ihre Pfade
„Der Vorsicht tugendbeschützen-
de Gnade
„Geseite Ihren Schritt zum fern-
sten Lebens Ziele!
„Sie weckt jeder Tag zu frohe-
rem Gefühle
„Des Tugendlohns, den nur
die große Seele schmeißt.
Sie ist's — schon sehen wir die Zu-
kunft aufgedeckt,
Sie ist's, durch die, bis hin zu spä-
ten Zeiten,
Der Albertiner Fürsten Stain
sich breiten,
Zum Völker beschattenden Hehn
Sich breiten wird, und unverwilt-
lich sehn.
Sey stolz mein Vaterland,
Die Vorsicht hat Theresen die
gesandt.

